

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

37 (13.2.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 37

Freitag den 13. Februar 1914.

85. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. Febr. Heute früh wurde über das Befinden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm folgender Bericht ausgegeben: Bei Ihrer Kaiserlichen Hoheit hat sich während der Nacht ein neuer schwerer Schwächezustand eingestellt, der zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung gibt.

\* Karlsruhe, 13. Febr. Das Befinden der Prinzessin Wilhelm von Baden ist unverändert schlecht.

☒ Karlsruhe, 12. Febr. Das Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktoren der höheren Schulen und an die Schulverwaltungen der Städte der Städteordnung einen begrüßenswerten Erlaß gerichtet, in welchem die Lehrerkollegien zur Stellungnahme hinsichtlich der Beteiligung Badens bei den olympischen Spielen aufgefordert werden. Spätestens bis 1. April ds. Js. haben die Schulleitungen diesbezügliche Berichte an das Ministerium einzureichen. Dem Erlaß ist eine interessante Denkschrift des deutschen Ausschusses für olympische Spiele beigelegt. Voraussichtlich werden alljährlich Olympiaprüfungswettkämpfe 1. an den höheren Schulen für die Primaner, 2. an den Lehrerbildungsanstalten für alle Seminaristen und 3. an den Fortbildungs- und Volksschulen für die zur Entlassung reifen Schüler veranstaltet werden.

§ Karlsruhe, 12. Febr. Heute stand vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts eine „Wunderdoktorin“, die zwei Jahre lang ihr Gewerbe in Bruchsal getrieben hat. Dorthin war sie mittellos gekommen und von einer Bekannten, die auch bereits das Gewerbe einer „Heilkünstlerin“ ausgeübt hatte, wurde sie mit ihrem neuen Berufe bekannt gemacht. Magdalena Plieste, geb. Grund, war ihr Name, aus Forchtenberg (Württemberg) stammte sie. Ihr Ehemann ist auch noch

am Leben; er war als eifriger Agent für sie tätig und verbreitete Flugblätter, die ihre Kunst in recht lebhaften Farben schilderten. Das Geschäft ging sehr gut, hauptsächlich waren es Landleute aus der Umgegend von Bruchsal. Die Krankheiten erkannte die Wunderdoktorin aus dem Urin, als Medizin verwandte sie Jerusalemöl, Harlemlöl, Schwefel in Leinöl. Genügt haben die Mittel natürlich nicht, wenn auch einzelne der Patienten eine Besserung bemerkt haben wollen. Das „Honorar“, das die Schwindlerin ihren Opfern abnahm, schwankte zwischen 20 und 150 Mk. Das Gericht setzte ihrem gemeingefährlichen Treiben ein Ende, indem es die Heilkünstlerin in eine Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe nahm; 15 Wochen Untersuchungshaft werden abgerechnet.

\* Karlsruhe, 13. Febr. Landtagsabgeordneter Pfarrer Schell (Zentrum) erlitt gestern nachmittag beim unvorsichtigen Abpringen von der Elektrischen einen schweren Unfall, indem er sich einen Bruch des Schultergelenks zuzog.

☒ Durlach, 13. Febr. Am nächsten Sonntag den 15. Februar findet abends 7/8 Uhr im Gasthaus „z. Krone“ ein Familienabend des Evangelischen Bundes statt. Herr Pfarrer Haag von Palmbach wird dabei einen Vortrag über die Waldenser halten. Schon vor 2 Jahren wurde in einem Vortrag im hiesigen Evang. Bund die Geschichte dieser Glaubenszeugen berührt. Aber handelte es sich damals um die Entstehungsgeschichte dieser Bewegung, so soll diesmal die spätere Heldengeschichte des Waldensertums zu ihrem Rechte kommen und über die Gründung der Waldensergemeinden unserer Gegend berichtet werden. — Alle Evangelischen haben freien Zutritt zu dieser Veranstaltung.

Durlach, 13. Febr. Selbstmordversuche unternahm gestern nachmittag in der Nähe des hiesigen Sonnenbades ein 29 Jahre

alter lediger Steinhauer aus Kürnbach, indem er sich aus einer Pistole eine Kugel in die linke Brustseite schoss und als dies seine Wirkung verfehlte, in die Pfing sprang. Er wurde aber von Passanten dem nassen Elemente entrissen und von der Schutzmannschaft mittelst Krankenwagen in das Krankenhaus verbracht.

☒ Pforzheim, 12. Febr. Nach dem städt. Voranschlag betragen die Ausgaben der Stadtverwaltung 6 582 000 Mk. und die Einnahmen 3 500 000 Mk., sodaß sich ein ungedeckter Aufwand von 3 082 000 Mk. ergibt. Der Stadtrat hat eine Erhöhung des Umlagesatzes gegenüber dem Vorjahr um 1 Pfennig beschlossen, sodaß die Umlage für 1914 36 Pfg. betragen wird.

☒ Mannheim, 12. Febr. Heute nachmittag ist ein noch unbekanntes Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Neckar gesprungen und ertrunken.

☒ Freiburg, 12. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Mesner G. Kern, der in der katholischen Universitätskirche verschiedene Entwendungen sich hatte zu Schulden kommen lassen, zu 9 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 5 Monate beantragt.

☒ Billingen, 12. Febr. Ueber das Vermögen der Uhrenfabrik Billingen A.-G. ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

☒ Lörrach, 12. Febr. In Zell wurde ein Italiener wegen Herausgabe falscher 5-Mark-Stücke verhaftet. Man hofft, mit der Festnahme des Italieners einer Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen, deren Falschstücke schon seit längerer Zeit in hiesiger Gegend zur Ausgabe kommen.

### Deutsches Reich

Berlin, 12. Febr. Das „Militärwochenblatt“ meldet, daß dem Prinzen Wilhelm zu Wied, Rittmeister und Eskadronchef im 3. Gardeulanenregiment, der Abschied bewilligt wurde. Gleichzeitig ist der Prinz unter Verleihung des Charakters als Major à la suite des genannten Regiments gestellt worden.

### Feuilleton.

37)

## Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Elich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Höllhakra! Glaubst, Du kannst mich foppen mit Deinem Dickhädel? Was verlange ich denn? Daß Du die Wahrheit sagst! Nix weiter. Daß wir 'n endlich für immer los werden, den Unheilstifter! Und das werd ich durchsetzen!“ schreit der Beitelbauer, mit der Faust auf den Tisch schlagend, daß die Gläser klirren. „Weiter brauchst ja nix, als Zeugenschaft ablegen über das, was Du mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört hast. Du und der Leichwirt — wenn ihr alles aussagt, nachher ist er geliefert, der Müller!“

Paulis klare Augen richteten sich fest auf des Bruders fettes, zornrotes Gesicht.

„Und warum hast denn Du auf einmal so einen Haß auf den Waldmüller, Konrad?“ fragt er. „Warst ihm ja sonst nit feind?“

Der Beitelbauer sieht starr auf seine am Tisch liegenden geballten Hände nieder.

„Das ist meine Sache,“ murrte er halblaut, „ich weiß, was ich tu . . . Dich aber

frag ich jetzt noch einmal in gutem, Pauli: Willst lügen vor Gericht oder die Wahrheit sagen?“

„Lügen nit,“ antwortet Pauli ruhig, „nur bloß . . . ich kann mich halt auf nichts mehr bestimmen. Soll's der Leichwirt halten, wie er will — ich will lieber für einen Dummen angesehen werden, als ein Judas werden.“

Im nächsten Augenblick fahren sie alle drei unwillkürlich zusammen. Regina, die, ohne daß sie es gewahr geworden waren, schon eine Weile an der Türe gestanden ist und alles gehört hat, ist langsam an den Tisch getreten und reicht Pauli bebend die Hand.

„Ich danke Dir, Pauli . . . bist ein braver Mensch . . .“ sagt sie mit zitternder Stimme. Dann richtet sie ihre großen, blauen Augen angstvoll beschwörend auf den Leichwirt.

„Vater — Ihr werdet's machen wie der Pauli, nit wahr? Denn wenn's auch vielleicht nur die Wahrheit wär, was Ihr auszusagen vermöchtet . . . das wißt Ihr so gut wie der Pauli, daß nur eine furchtbare Lüge daraus erwachsen könnt für einen Unschuldigen!“

Ehe der Leichwirt, der verwirrt und sprachlos in Reginas leichenblaßes Gesicht starrt, antworten kann, fährt Konrad Beitel wie von einer Feder geschleudert in die Höhe. Seine Stimme ist schrill, fast kreischend, und die

Worte kommen ihm in der Erregung nur stoßweise von den Lippen.

„So? Schämst Du Dich denn gar nit? Und glaubst, ich werd's zulassen, daß die Geschichte da noch weiter geht? Gesehlt! Weit gesehlt! Und wenn der Pauli sein Gedächtnis verleugnen will — gut! Es sind auch noch andere da, die dabei waren, wie der Waldmüller unterm Kaltenhauser seinen Hund gelegen ist. Holzleut, Kinder — was weiß ich? Die sollen's bezeugen, was der Heidrich beim Weggehen, dazumal dem Inspektor zugerufen hat. Ah, meine liebe Regina — wir werden schon sehen! Wir werden schon sehen . . .“

Kein Zug in Reginas Gesicht verändert sich. „Kennst Du sie, diese Holzleut?“ fragt sie ruhig.

„Nein. Aber ich werd sie schon erfragen, verlaß Dich drauf!“

„Nachher möcht ich Dich nur noch, wie der Pauli zuvor, fragen, Beitelbauer: Warum hast denn auf einmal so einen Haß auf den Müller? Was hat er Dir getan?“

Konrad Beitels kleine, für gewöhnlich ausdruckslose Augen bekommen plötzlich einen flimmernden, stehenden Blick.

„Es wundert mich, daß Du Dich zu fragen traust!“

„Ich wüßt nit, was ich zu scheuen hätte!?“

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Febr. Heute fanden hier, in Lemberg und anderen galizischen Städten Straßenumzüge Arbeitsloser statt. Während hier der Umzug, der einige Tausend Leute umfaßte, ruhig verlief, kam es in Lemberg zu Plünderungen, sodaß die Polizei kräftig einschreiten mußte. Auch in andern galizischen Städten, namentlich in Stanislaw, nahmen die Arbeitslosen eine drohende Haltung ein.

Prag, 12. Febr. Hier wurde gestern der 24jährige Leopold Sochor aus Wien als Hotel Dieb verhaftet. Nachforschungen ergaben, daß der Verhaftete ein langgesuchter Prostituiertenmörder ist. Er hatte am 30. Juni die Marie Schmiedt in Wien und am 19. Jan. die Kellnerin Mühr in Josefstadt erwürgt und dann beraubt. Der Mörder ist geständig. Er hatte sich monatelang in Wien, Hamburg und Prag in der Uniform eines österreichischen Zugführers herumgetrieben, die den Verdacht von ihm ablenkte.

### Frankreich.

Paris, 12. Febr. In der vergangenen Nacht drangen bisher unbekannt Missetäter in die aus dem 14. Jahrhundert stammende St. Otrille-Kirche zu Bourges ein, richteten die ärgsten Verwüstungen an und raubten die goldenen Kronen von 2 Heiligenstatuen.

Paris, 13. Febr. Der Ingenieur Drs sprang gestern mit einem von ihm erfundenen Fallschirm in 300 Meter Höhe aus einem von dem Flieger Lemoine geleiteten Cindecker und landete wohlbehalten.

Reims, 12. Febr. Aus der hiesigen Garnison werden zahlreiche Fälle von Masern und Scharlach gemeldet. Mehrere Hundert Soldaten befinden sich im Garnisonshospital in Behandlung.

### Belgien.

Brüssel, 13. Febr. Als das Königspaar zur Parfivalvorstellung fuhr, warf sich eine ärmliche Frau vor das Automobil, das rechtzeitig zum Stehen gebracht wurde. Während sie die Königin bei der Hand faßte, warf die Frau dem König eine Bittschrift zu. Die Königin war anfangs erschrocken, redete dann aber der Bittstellerin gütig zu. Die aufgeregte Frau geriet beim Nachhausegehen unter einen Wagen und wurde erheblich verletzt.

### Schweden.

Stockholm, 12. Febr. Als der frühere Ministerpräsident Staaf gestern nachmittag das Reichstagsgebäude verließ, begleiteten ihn mehrere hundert Personen nach seiner Wohnung, wo sie in Hochrufe auf ihn ausbrachen. Darauf zog die Menge nach der Wohnung des Sozialistenführers Branting

„So!“ Der Beitelbauer schlägt abermals mit der Faust auf den Tisch. „Und daß Du's heimlich weiter hältst mit ihm, das soll mir gleichgültig sein?“

„Beitelbauer!“ braust da der Leichwirt auf. „Verleumden laß ich mein Dirn nit von Dir —“

„Na, dann frag sie selber, ob sie nit mit'm Wald-Müller beisammen war letzten Sonntag, wo sie die Wallfahrt nach St. Jakob vorgegeben hat! Beim ersten Wegkreuz sind sie zusammengetroffen. Der Halterbub vom Zeetsch, der Schwammsuchen war im Wald, hat sie mit eigenen Augen gesehen!“

Regina sieht ihren Vater an.

„Brauchst mich nit erst zu fragen, Vater, ich leugn's nit ab, daß ich den Müller beim Heimgehen zufällig getroffen und mit ihm gesprochen hab. Aber die Muttergottes weiß es, daß kein unrechtes Wort zwischen uns ist geredet worden.“

Dann wendet sie sich kalt von ihrem Bräutigam.

„Seit wann willst Du mir das Reden verbieten? Kannst mir sonst was Unrechtes nachsagen?“

„Ich duld's einmal nit! Und damit die Sach ein End hat, drum muß der Mensch einmal fort. Merk Dir's. Regina: ich geb nit

und dann unter den Rufen „Es lebe die Republik!“ durch die Straßen. Die Menge wurde durch die Polizei zerstreut. — Abends sammelte sich eine große Volksmenge vor dem kgl. Schlosse an, um dem Königspaar eine Huldigung darzubringen. Das Königspaar begab sich auf den Balkon, von der Menge mit lebhaften Hochrufen empfangen. — Im Laufe des Tages hatte das Königspaar im offenen Automobil eine Fahrt durch die Hauptstadt unternommen, überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

### Rußland.

\* Petersburg, 13. Febr. Ein kaiserlicher Erlaß an den früheren Minister Kofowow hebt die Verdienste als Finanzminister und Ministerpräsident hervor und teilt ihm mit, daß der Kaiser aus Dankbarkeit für seine bedeutenden Verdienste ihm den Grafentitel verleihe. Der Erlaß trägt folgende Unterschrift: „Sie aufrichtig schätzend, voller Dankbarkeit Nikolaus.“

\* Petersburg, 13. Febr. Der frühere Minister Goremykin ist zum Ministerpräsidenten anstelle Kofowows ernannt worden.

### Amerika.

\* New-York, 13. Febr. Grimmige Kälte im ganzen Osten fordert viele Opfer.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Febr. [II. Kammer.] Die heutige Sitzung wurde ausgefüllt mit der Fortsetzung der Spezialberatung über das Ministerium des Innern. Die Debatten drehten sich in der Hauptsache um die Fischereifrage, die Ausföhrung des Viehseuchengegesetzes und die Frage der Zwangserziehungsanstalten. Die neu zu errichtende Anstalt bei Rastatt soll nach dem Gruppensystem erbaut werden. Vom Hause wurde mit Ausnahme der Sozialdemokraten anerkannt, daß ein Züchtigungsrecht in den Anstalten notwendig sei. Nachdem noch eine große Anzahl Redner Spezialwünsche aus ihren Bezirken vorgebracht hatten, vertagte sich das Haus auf Freitag 9 Uhr: Fortsetzung der Spezialdebatte, Gewerbeaufsicht und Durchführung der Reichsversicherungs-Ordnung.

Δ Karlsruhe, 12. Febr. Die Budgetkommission behandelte in ihrer heutigen Sitzung zunächst das Budget der Mittelschulen. Die ständigen und unständigen Staatsbeiträge für die Mittelschulen betragen pro Jahr 945 000 Mk. Insgesamt sind 44 neue etatmäßige Stellen vorgesehen. Das Verhältnis der Zahl der Praktikanten zu dem der Professoren ist ein ungünstiges. Der Minister erklärte dabei, es sei für die Regierung eine ernste Sorge, bei der großen Zahl der Praktikanten und Studenten, die Philologie studieren,

Anstellungsverhältnisse zu schaffen. Sein Bestreben gehe dahin, bei der Neuregelung der Gehälter eine Erhöhung der Anfangsgehälter zu erreichen. Die Zahl der zugehenden Lehramtspraktikanten sei durchweg dreimal größer als der Bedarf. Das Verhältnis der nicht-etatmäßigen gegenüber den etatmäßigen Lehrern suche die Regierung zu verbessern. Bezüglich der Reallehrer liegen große Schwierigkeiten vor, die aber durch die Revision des Gehaltstariifs durch Beseitigung der Gehaltsklassen behoben werden. Aus der Mitte der Kommission wird auf das Mißverhältnis zwischen den Hilfsreferenten und den vortragenden Räten im Unterrichtsministerium hingewiesen. Der Minister erklärte hierzu, ein sachliches Bedürfnis nach mehr vortragenden Räten bestehe nicht. Die Zentralisierung der Prüfungen habe sich in Baden gut bewährt. Die Nicht-etatisierung geistlicher Lehramtspraktikanten, die sich nicht der Jurisdiktion der kirchlichen Behörden entziehen, begründet der Minister mit dem Hinweis auf den Modernisteneid und fernern damit, daß ein geistlicher Lehramtspraktikant, der sich sündlich vergangen hatte, von der Kurie diszipliniert worden sei, ohne daß der Regierung davon Mitteilung gemacht wurde. Die Regierung müsse gegenüber dem Modernisteneid und dem kanonischen Recht die Staatshoheit wahren.

**Schöffengericht Durian.** Ergeben 11. Febr. 1914: 1) Karl Julius Erb von Bulach-Scheibenhart wegen Betrugs: 7 Monate Gefängnis. 2) Jakob Guttmann von Auerbach wegen Vergehens gegen das Kinderschutzei: Vertagt. 3) Philipp Rau von Spiezberg wegen Ruhestörung: Freisprechung. 4) Hermann Friedrich Fuchs von Singen wegen Unterschlagung und Betrugs: 3 Tage Gefängnis. 5) Karl Keppler in Grödingen wegen Verleumdung des Jakob Bortisch in Grödingen: Freisprechung. 6) Karl Keppler Ehefrau in Grödingen wegen Verleumdung des Jakob Bortisch in Grödingen: 20 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 7) Jakob Bortisch in Grödingen wegen Verleumdung des Karl Keppler in Grödingen: Der Verleumdung ist schuldig, aber für straflos erklärt. 8) Karl Keppler Ehefrau und Karl Keppler, beide v n Grödingen, wegen Verleumdung des Jakob Bortisch in Grödingen: Karl Keppler Ehefrau 15 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis; Karl Keppler 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis. 9) Jakob Bortisch Ehefrau in Grödingen wegen Verleumdung des Karl Friedrich Keppler in Grödingen: 15 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. 10) Wilh. Friedr. Boffert von Auerbach wegen Vergehens gegen das Kinderschutzei: 3 Mk. Geldstrafe. 11) Wilhelm Joh. Künzler und Philipp Jakob Kofler, beide von Singen, wegen Jagdvergehens: Freisprechung. 12) Hans Mey von Berghausen wegen Diebstahls: Verweis.



„Amol“ wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. „Amol“ ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol“ stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt, empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche M. — 75, M. 1.25, M. 2.—. Amol-Versand, Hamburg 79. Zu haben in allen Apotheken und D. ogerien.

nach. So oder so, aus Friedleiten muß er mir hinaus, denn Dir traue ich nit mehr!“

Auch jetzt verändert sich kein Zug in Reginas Gesicht. Mit einem tiefen Atemzug streicht sie das Haar aus den Schläfen.

„Also für eine schlechte Dirn hältst Du mich?“

„Alle Weiber sind wetterwendisch!“ gibt er trotzig zu.

„So. Nachher paß auf, was ich jetzt sag, Beitelbauer: eine solche paßt nit zu Deiner Frau. Ehrlich hab ich den Willen gehabt, Dir mein Wort zu halten, aber jetzt seh ich wohl ein, es geht nit. Du traust mir nit und ich . . . ich bin's heute erst inne geworden, daß ich Dich für besser gehalten hab, als Du bist. Einen Menschen verderben wollen, der tausendmal besser ist als Du, bloß weil —“

„Aha — deswegen willst Du mich aufgeben!“ unterbricht sie Konrad Beitel, jäh aufspringend in unbezähmbarer Wut. „Und da möchtest Du mir noch einreden, daß Du ihn nit gern hast?“

„Das hab ich Dir nie einreden wollen. Hast mich auch nie gefragt darnach. Was ich Dir versprochen hab dem Vater zuliebe, daß ich Deine Frau werden will — das hält' ich treu und rechtschaffen gehalten, wenn Du's heut nit selber unmöglich gemacht hättest.“

Er ist leichenbläß geworden. Dampf steigt die Angst in ihm auf, daß all dies bitterer

Ernst sein könne, daß sie sich unwiderruflich von ihm abwenden will. Aber anstatt einzulenken, verfällt er auf den Gedanken, sie einschüchtern zu wollen.

„Närrisch bist,“ sagt er höhnisch, „wenn Du glaubst, ich ließe jetzt ab vom Heidrich. Erst recht nit! Und wenn ich selber zehn Meineid schwören müßt, um ihn ins Kriminal zu liefern. Nachher kannst Dich ja bekennen zu ihm — mit Fingern werden sie weisen nach Dir: das ist dem Mordbuben seine Braut, die der Beitelbauer nimmer gemocht hat, weil er's nur mit ehrlichen Leuten hält! Denn so werd ich's unter die Leut bringen, das versprech ist Dir!“

Regina sieht ihn ernst an.

„Gib acht, daß Du mich nicht zwingst zu etwas, was Dir nur selber Schande bringt.“ Dann wendet sie sich an ihren Vater und murmelt bitter: „Ein solcher ist er, an den Ihr mich habt verhandeln wollen!“

Ehe der Leichwirt, der sich während der letzten Szene den Angstschweiß von der Stirne gewischt hat, antworten kann, lassen sich draußen im Flur laute Stimmen vernehmen. Gleich darauf wird die Türe aufgestoßen und der Zeetsch in Begleitung mehrerer Personen, worunter sich auch Kilian und die zwei Gendarmen befinden, tritt lärmend und aufgeregert herein.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche auf dem Hofgut Rittnerthof, Gemarkung Durlach, betr.

Die Abhaltung der Wochenmärkte in Durlach wird mit Genehmigung Sr. Ministeriums des Innern zugelassen. Dagegen bleibt die Abhaltung der Schweinemärkte in Durlach bis auf weiteres verboten.

Durlach den 13. Februar 1914.

Großherzogliches Bezirksamt.

### Schweinemarkt.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche ist der hiesige Schweinemarkt bis auf weiteres verboten.

Durlach den 12. Februar 1914.

Das Bürgermeisteramt.

### Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte u. s. w. durch tägliches Waschen mit

**Stedenpferd-**

**Teer-Schwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Nabebeul.

Per St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

### Fussboden-Glanzöl.

Dasselbe macht den Boden nicht blig, dunkel, sondern trocken sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen Lackglanz. Liter M 110, 130, 150.

### Aluminium-Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdentlichen Gegenstände, wie eiserne Ofen, Ofenrohre, Badewannen, Grabgitter u.

Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg.

Adlerdrogerie A. Peter.

3 großkräftige Saamenziegen zu verkaufen bei

Wolf J. den, Studserich.

Stadel, Johannis-

und Erdbeerstöcke

verkauft billigst

Josef Mall, Söllingen,

Hauptstraße 220.

### Maskenkostüm (Schük-niesel)

für kleine Figur passend, ist für 2 M zu verkaufen

Herrenstraße 7, 2 St.

### Schönes Maskenkostüm

(Bouquinerin) zu verleihen oder zu verkaufen

Markenstr. 25 St. 3 St.

### 3 schöne Maskenkostüme

sind billig zu verleihen oder zu verkaufen

Hauptstraße 64, 3. St. 1.

### Maskenkostüme

für Damen und Herren sind billig zu verleihen bei

Frau Pfau,

Killischfeldstraße 4.

### 3 schöne Maskenkostüme

billig zu verleihen

Spitalstraße 4, 2. St. 1.

### Damen-Maskenkostüm

(Harlekin) zu verleihen oder zu verkaufen

Pfaustraße 60, 2 St.

### Garten,

4 Ar im Bruch, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Grv

Thüringisches

**Technikum Ilmenau**

Maschinen- u. Elektrotechnik-Abteil.

Ingenieur- u. Technik- u. Werkmeister

Dir. Prof. Schmidt

### Sichere Hilfe!

gegen **Ratten!**

gewährt das weltberühmte Mittel

**Ackerlon**

Paket 50 Pfg. u. 1 Mk. Allein echt in der

Adler-Drogerie Ang. Peter.



Mageres

### Dörrfleisch

Pfd. 1.05 M

Echte

### Frankfurter Würstel 8er

3 Paar 75 Pfg.

### Sauerkraut

Pfd. 6 Pfg.

10 Pfd. 55 Pfg.

### Linsen

Pfd. 15, 20, 25

u. 30 Pfg.



G. m. b. H.

in den bekanntesten

Verkaufsstellen

Guterhaltenes schwarzes wech-  
selndes Anzug und ein Jackett-An-  
zug sowie Herrenkiesel, Größe  
42, billig zu verkaufen

Grienerstraße 2, 3 St. r.

### 2 Lose Bürgergabeln

(je 6 Ser Holz und  
50 Wellen) hat zu verkaufen

Carl Pankler, Lammstr. 23.

### Schuhputz

### Nigrin

gibt wasserbeständigen  
Hochglanz

## Turngemeinde Durlach.

Sonntag den 15. Febr., abends 8 Uhr  
91 Min, findet in den festlich dekorierten Lokal-  
itäten des „Krocodile“ unsere 21-jährige

### Damensitzung

statt. Unsere Hauskapelle (Klepperio) sowie  
bekannte Büttenredner: Raute, Schambo, Gog-  
ler u Gorg haben bereits ihre Zusage gemacht  
und hoffen wir auf ein zahlreiches Erscheinen.

Der 5er Rat.

NB. Unser Maskenball findet am Samstag den 21. Februar  
im Grünen Hof statt. Maskenarten können beim 1. Turnwart und  
1. Kassier abgeholt werden. Jedes Mitglied erhält eine Damenkarte  
frei. Für jede weitere Damenkarte wird eine Gebühr von 10 Pfg.  
erhoben. Herrenkarten daselbst 1 M.

## Liedertafel Aue.

Am Sonntag den 15. Hornung findet im  
Gasthaus zum Stern in der Rühlhalle beim  
schlanten Gottlieb eine

### Große Damen- u. Fremdensitzung

statt, veranstaltet vom Gesangsverein Liedertafel  
und Turnerbund Aue, unter gütigster Mitwirkung  
der Feuerwehrkapelle Aue.

Außerdem Auftreten verschiedener Bütten-  
redner von hier und aus der Türkei.

Anfang 2 Uhr 61 Minuten. — Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Närrische Kopfbedeckung nebst Programm am Saaleingang erhältlich.

Alle Narren, welche nicht das ganze Jahr närrisch sind, ladet ein

Der Elferat.

### Schöne lebende Rheinbäckfische, Sechste, Barsche u. Bresen

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben.

Schindele & Kriebert.

Reichardt  
Fabrikate

Orat  
Kakao  
Gof  
Schokolady  
Kaiserin  
Konfitären

statt teurer ausländischer Marken  
dem deutschen Volke empfohlen

Verkauf in Durlach bei:  
G. Burgstahler, Adlerstr. 11.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche  
Kakao-Gesellschaft, Wandersb.

### Ein Garten

zu pachten gesucht an der Süd-  
seite des Turmbergs, am Lerchen-  
berg, an der alten Stupfericher-  
straße oder deren Umgebung. An-  
gebote erbeten mit Preisangabe  
und Lage unter H. S. 65 an die  
Erpedition dieses Blattes.

### Holländerpaar,

noch neu, zu verleihen oder zu  
verkaufen Herrenstraße 15.

### Maskenkostüme

sind billig zu verleihen  
Friedrichstr. 9 III. 1.

Ein gut erhaltener  
Eins- oder Zweis-  
spannerwagen ist  
zu verkaufen

Gröningen, Friedrichstr. 57.

### 20—30 Ztr. Dickrüben

sind zu verkaufen

Aue, Waldhornstr. 42.

Eine Wohnung von 1 Zimmer  
samt Zubehör ist auf 1. April zu  
vermieten Königstraße 3 II.

Killischfeldstraße 20 ist eine  
freundliche 2 Zimmerwohnung samt  
Zubehör auf 1. April zu vermieten

## Militär- Verein.

U. d. P. Sr. Gr. S. d. Prinzen Max von Baden.  
Die Mitglieder unseres Vereins sind vom Unteroffizier-Verein des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 zu dem am 14. d. M., 8 Uhr abends, in der Festhalle hier stattfindenden Wintervergnügen einzuladen. Es wird gebeten, dieser Einladung Folge zu leisten. Verbandsabzeichen sind anzulegen.  
Der Vorstand.

## Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag 14. d. Mts., abends 7/9 Uhr, findet im Lokal zum „Gambrius“

Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Samstag, 14. Februar, abends 7/9 Uhr:

Gemütliche Zusammenkunft im „Schw. Izerhau“.

Sonntag, 15. Februar, nachmittags 2 Uhr: A. S. gegen Mühlburg A. S.

## Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach 1911.

Samstag den 14. d. Mts., abends 7/9 Uhr:

Zusammenkunft im Lokal. Wichtiger Besprechung halber (Maskenzug) ist vollständiges Erscheinen notwendig.  
Der Vorstand.

## Gesellschaft „Frohinn“ Durlach 1911

Zu dem am Sonntag, 14. d. M., stattfindenden

Tanzunterhaltung im Lokal zum „Schlößchen“ sind unsere wertigen Mitglieder und deren Angehörigen freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## I. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Sonntag den 15. d. Mts., nachmittags 7/4 Uhr findet

Tanzausflug nach Gröbnyngen ins Gasthaus zum Adler statt. Hierzu ladet die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.  
Abmarsch 7/3 Uhr vom Lokal (Blume).

## Achtung!

Von heute ab wird ein 2 Jahre altes Pferd wegen Weinbruchs ausgekauft.

Pferdegeschlächtere A. Enghofer, Amalienstraße 23. Tel. 304.

## Tafeläpfel

sind fortwährend zu haben zu billigen Tagespreisen.

J. Nater, Herrenstr. 16

## Evangel. Bund Durlach.

Sonntag den 15. Februar, abends 7/8 Uhr, im Saal des Gasthofs zur Krone

Vortrag des Herrn Pfarrer Haag aus Palmbach über

Die Geschichte der Waldenser und die Entstehung der deutschen Waldensergemeinden.

Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

# BRAUEREI EGLAU

Sonntag den 15. Februar 1914  
von 4-12 Uhr

## Kumoristisches Konzert

Auftreten hervorragender Büttnerredner

Ausschank des beliebten Frühjahrs-Starkbieres

# Jubilator

Kartoffelwürste mit Kraut

Jubilatorwürste - Spezialgerichte

Sehenswerte Dekoration u. Beleuchtung der Lokalitäten.

Es ladet ergebenst ein

Frau Schnörr Ww.

## Große Carnivals-Gesellschaft Durlach. Aufforderung.

Zum Maskenzug am Faschingssonntag benötigen wir noch eine Anzahl Reiter. Wir bitten diejenigen reitkundigen Herren, die sich eventl. beteiligen würden, sich am Montag abend 7/9 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum Baum zu einer Besprechung einzufinden.

Die vereh. l. Vereine, die sich am Maskenzug beteiligen, werden gebeten, zwecks Feststellung des Zugprogramms ihren Vertreter am Montag abend zu obiger Besprechung zu entsenden. Ferner bitten wir diejenigen Eltern, die gesonnen sind ihre Knaben im Alter von über 9 Jahren bei der Klepperlegarde mitwirken zu lassen, am Sonntag den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, in die Blume zu schicken. Die Instrumente werden von der Carnivalsgesellschaft gestellt.

Der Elferrat.

## Zur „Alten Residenz“.

Samstag den 14. Februar:

## Kumoristische Unterhaltung

Stauch

Neu: Unsere Hauptstrasse u. s. w.

Anfang 8 Uhr

Hierzu ladet freundlichst ein

Anfang 8 Uhr.

Anton Kilb.

Neuer Herren-Maskenzug (Pierrot) zu verleihen oder zu verkaufen Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

2 schöne Maskenlosküme (Gänsefüßel und Holländ. rin) billig zu verleihen  
Auerstraße 50, 3. Et.

## Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Tante

Berta Itte

besonders für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Baer und für die vielen Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank.

Durlach, 11. Febr. 1914

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Kühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel.

Wirkung sofort.

Adler-Drogerie A. Peter.



## IM THEATER

oder im Konzertsaal gibt es zum Schutz der Stimme nichts Angenehmeres als eine Schachtel Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

## Tanz-Unterricht

an einzelne, auch ältere Personen, auf Wunsch Sonntag nachmittags, erteilt bei mäßigem Honorar

Karl Goldschmidt, Tanzlehrer, Kistfeldstraße 9, 2. St.

## Bäderklub „Eintracht“ Durlach.

Am Sonntag, 15. Februar für den 11. Jahrestag

Sokkum-Feiern

in unserem Lokal (Roter Löwe) statt.

Anfang 3 Uhr  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## Standesbuchs-Ausgaben.

geboren:

11. Febr.: Sophie Liselotte, B. Richard

Erich Böhmert, Trompeter-Sergeant.

Eheschließung:

12. Febr.: Wilhelm August Dürer von

Aue, Eva-Lassen-Assistent, und Frida Katharina

Schweiger von Springen.

12. „ Johann Eißler, verwitweter

Sattlermeister, und Frida

Konninger, beide von

Michelsfeld, Amt Einsheim.

gestorben:

9. Febr.: Friederike geb. Hauck, Witwe

des Malermeisters Ferd.

Busch, 73 1/2 Jahre alt.

11. „ Karoline Günther, led. Haus-

halterin, 56 Jahre alt.

12. „ Wilhelmine geb. Bräuer, Ehe-

frau des Fabrikarbeiters

Karl Weber, 36 1/2 J. a.

Voranständige Bitterung am 14. Febr.

Teils heiter, teils neblig, untertags

ziemlich mild.